

Kantonsspital St.Gallen

KNZ

Richtlinie

Nummerierung Bauwerksstruktur

11.11.2020

Dokumentname: KSSG_Richtlinie Nummerierung Bauwerksstruktur

Version: 1.4

Ausgabedatum: 11.11.2020

Dokumentenstatus: Freigegeben

Klassifizierung:

Autor: Applikations und Datenmanagement

Telefon: +41 71 494 21 31

E-Mail: dm-immo@kssg.ch

Verteiler:

Dokumentenkontrolle

Änderungskontrolle

<u>Version</u>	<u>Datum</u>	<u>Ausführende Stelle</u>	<u>Art der Änderung / Bemerkungen</u>
1.2	28.02.2019	Patricia Ricklin-Roos	Erstellung Version 1.0
1.3	24.07.2019	Patricia Ricklin-Roos	Diverse Anpassungen infolge Rückmeldung Richtlinienkommission
1.4	07.04.2020	Marvin Holenstein	Layout angepasst

Prüfung und Freigabe

<u>Version</u>	<u>Datum</u>	<u>Ausführende Stelle</u>	<u>Art der Änderung / Bemerkungen</u>
1.4	05.11.2020	Entscheidungsgremium	Freigabe

Copyright © Kantonsspital St.Gallen

Diese Dokumentation ist für den alleinigen Gebrauch des Herausgebers und von ihm vorgesehenen Empfängern bestimmt. Kein Teil dieser Dokumentation darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme ausserhalb der vorgesehenen Empfängergruppe verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Geschlechtsneutralität

Die im Text gewählte männliche Form schliesst die weibliche Form mit ein oder umgekehrt.

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage, Anliegen und Zielsetzung	2
1.1 Ziel und Zweck.....	2
1.2 Geltungsbereich.....	2
1.3 Mitgeltende Dokumente	2
2. Informationen	3
2.1 ID-Nummer	3
2.2 Zeitpunkt Nummerierung.....	3
2.3 Meldepflicht.....	3
3. KSSG-Gebäudenummer	4
4. Geschosskennzeichnung	5
5. Raum- und Installationszonennummer	6
5.1 Nummerierung Räume.....	6
5.2 Nummerierung Installationszonen	6
5.3 Raum- und Installationszonennummer bei Gebäudesektoren	6
5.4 Allgemeine Ergänzung	6
5.5 Anwendungsbeispiel	7
6. Türnummerierung und Zylinderlistenbezeichnung	9
6.1 Türnummerierung	9
6.1.1 Anmerkung	9
6.2 Zylinder-Listen-Bezeichnung.....	9
6.2.1 Zylinder für Türen.....	9
6.2.2 Zylinder in Räumen ohne Bezug auf Türen.....	9
7. Anhang	10
7.1 Mitgeltende Unterlagen.....	10
7.2 Abbildungsverzeichnis	10
7.3 Tabellenverzeichnis	10

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschrieb
KSSG	Kantonsspital St. Gallen

1. Ausgangslage, Anliegen und Zielsetzung

1.1 Ziel und Zweck

Das Kantonsspital St.Gallen umfasst eine Vielzahl an Räumen an verschiedenen Standorten. Um diese Räumlichkeiten sowie Installationszonen im Unternehmen für die unterschiedlichen betrieblichen Prozesse korrekt abbilden zu können, wird eine durchgehende Nummerierung benötigt. Mit der nachfolgenden Nummerierungs-Systematik ist eine einheitliche und somit eindeutige Zugehörigkeit gegeben.

1.2 Geltungsbereich

Die Nummerierung und Bauwerkstruktur ist verbindlich für alle Beteiligten, welche im Auftrag des Auftraggebers arbeiten. Spezialfälle und Ausnahmen in der Anwendung dieser Richtlinie sind mit dem Auftraggeber bzw. mit dem Datenmanagement des Kantonsspital St.Gallen zu regeln und entsprechend zu protokollieren.

1.3 Mitgeltende Dokumente

Für die Erstellung der Architektur-Revisionsdokumentation sind folgende Vorlagen notwendig:

CAD-Richtlinie Architektur	PDF	Download
CAD-Musterplan Architektur	DWG	Download
KSSG Anlagenkennzeichnung	PDF	Download

2. Informationen

Das Departement Bau und Raum ist für die Definierung der KSSG-Gebäudennummer zuständig. Die Raum- und Installationszonennummern müssen dem Departement Bau und Raum zur Überprüfung vorgelegt werden.

2.1 ID-Nummer

Der Aufbau und die Definition der einmaligen und eindeutigen ID-Nummer der Räume und Installationszonen ist im Dokument Anlagekennzeichnungssystem (AKS) im Kennzeichnungsblock „Block Ort“ geregelt.

2.2 Zeitpunkt Nummerierung

Die Raum- und Installationszonennummerierung ist spätestens vor Einreichung der Baueingabe dem Bauprojektleiter/Bauherrenvertreter zur Überprüfung vorzulegen. Für den Kontrolllauf muss genügend Zeit eingerechnet werden. Die Baueingabe darf erst eingereicht werden, wenn die Raum- und Installationszonennummerierung vom Departement Bau und Raum frei gegeben wurden.

2.3 Meldepflicht

Die Nummerierung hängt stark von den entsprechenden Raumsituationen ab. Daher kann bereits eine Positionsanpassung am Raumzugang oder Änderungen an der generellen Raumsituation, Einfluss auf die Nummerierung haben. Sämtliche Raumsituationsanpassungen (inkl. Änderungen von Raumzugängen) sind dem Bauprojektleiter/Bauherrenvertreter rechtzeitig zu melden, so dass die Nummerierung erneut geprüft und anschliessend frei gegeben werden kann. Diese Meldepflicht muss zwingend eingehalten werden, da diese Nummerierung die Grundlage für diverse weitere Systeme ist.

3. KSSG-Gebäudenummer

Freistehende Gebäude erhalten eine natürliche Zahl als KSSG-Gebäudenummer. Grössere Gebäude können mit Buchstaben in mehrere Sektoren unterteilt werden.

4. Geschosskennzeichnung

Geschoss	Geschoss Kurzbez.	Bezeichnung Raumnummern im Plan
2.Untergeschoss	U2	U200 / U200b / U205 / U212 / ...
1.Untergeschoss	U1	U100 / U100b / U105 / U112 / ...
Zwischengeschoss (zwischen 1.UG und EG)	U0	U000 / U000b / U005 / U012 / ...
Erdgeschoss	00	000 / 000b / 005 / 012 / ...
1.Obergeschoss	01	100 / 100b / 105 / 112 / ...
2.Obergeschoss	02	200 / 200b / 205 / 212 / ...
13.Obergeschoss	13	1300 / 1300b / 1305 / 1312 / ...
Liftkabinen- und Liftschächte (geschossabhängig)	L	L001 / L101 / L201 / UL101 / UL201 / ...
Installationszonen (geschossabhängig)	I	I001 / I101 / I201 / UI101 / UI201 / ...

Tabelle 1: Geschossbezeichnung

5. Raum- und Installationszonennummer

Raum → begehbar

Installationszone → nicht begehbar

5.1 Nummerierung Räume

- Nummerierungsbeginn beim Hauptzugang (sollte jedoch über alle Geschosse gesehen möglichst logisch platziert sein)
- Im Uhrzeigersinn nummerieren
- Übereinanderliegende Räume müssen abgesehen von der Geschossdefinition dieselbe Endnummer aufweisen (113, 213, 313, ...)
- Direkt über Korridor erschlossene Räume besitzen eine natürliche Zahl (511, 502, ...)
- Raum mit Erschliessung durch vorgelagerten Raum, erhält eine natürliche Zahl ergänzt mit einem kleinen Buchstaben (vorgelagerter Raum 105 → angrenzender Raum 105a)
- Verkehrsflächen wie Korridor, Liftvorplatz usw. erhalten als Endnummer 00 und fortlaufend einen kleinen Buchstaben (000, 000a, 000b, 100c, 500a, 1400a, ...)
- Verkehrsflächen welche durch Brandabschnitte unterteilt werden, erhalten pro Brandabschnitt eine eigene „Verkehrsflächen-Nummer“ (000, 000a, 000b, 100c, 500a, 1400a..)
- Reservenummern berücksichtigen für allfällig spätere Umbauten (exkl. Liftnummern)
- Nutzfläche innerhalb einer eigentlichen Verkehrsfläche, benötigt separate Nummer (z.B. Wartezone im Korridorbereich / Empfang im Korridorbereich)

5.2 Nummerierung Installationszonen

Alle Installationszonen $>0.25\text{m}^2$ welche zugänglich sind oder solche, die so gross sind, dass umfangreiche Installationen aufgenommen werden können, sind mit einer Installationszonennummer zu nummerieren.

- Nummerierungsbeginn analog der Raumnummerierung
- Im Uhrzeigersinn nummerieren
- Installationszonennummerierung unabhängig von der Raumnummer (z.B. im Raum 104 eine Installationszone I108)
- Durchgehende Installationszonen müssen die gleiche Endnummer haben (I102, I202, UI102, ...)
- Installationszonen welche nicht über mehrere Geschosse gehen, sind trotzdem zu nummerieren, sofern sie den obig genannten Kriterien entsprechen

5.3 Raum- und Installationszonennummer bei Gebäudesektoren

Der Buchstaben des jeweiligen Sektors wird vor der effektiven Nummer platziert.

- z.B. Haus 03A → A001 / A101 / AU101 / AU 201 / AUI101 / AUL101

5.4 Allgemeine Ergänzung

- Pro Geschoss 99 Raumnummern mit natürlichen Zahlen möglich (611, 612, ...)
- Pro Geschoss 99 Installationszonennummern mit natürlichen Zahlen möglich (I611, I612, ...)
- 9 Untergeschosse möglich
- 99 Geschosse über Terrain möglich

5.5 Anwendungsbeispiel

EG

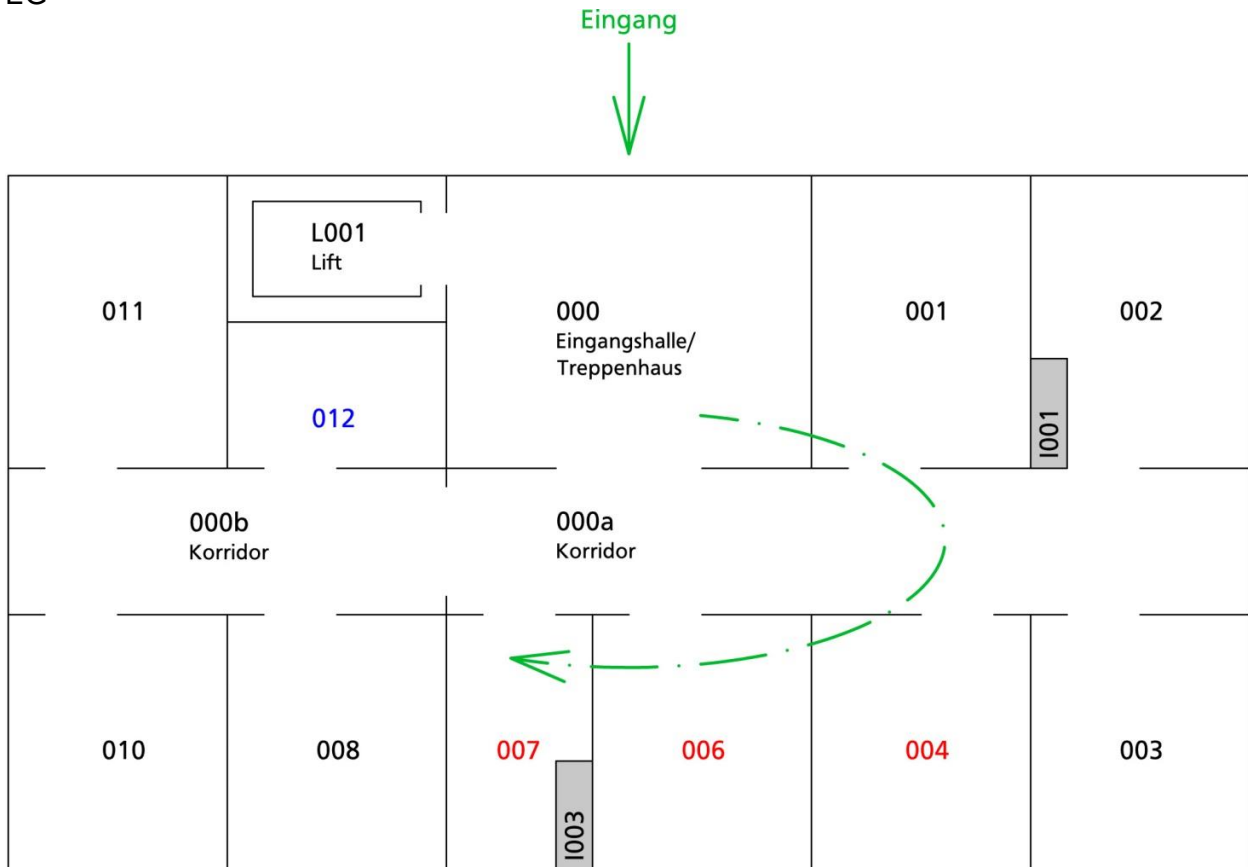


Abbildung 1: Anwendungsbeispiel Nummerierung EG

1.OG

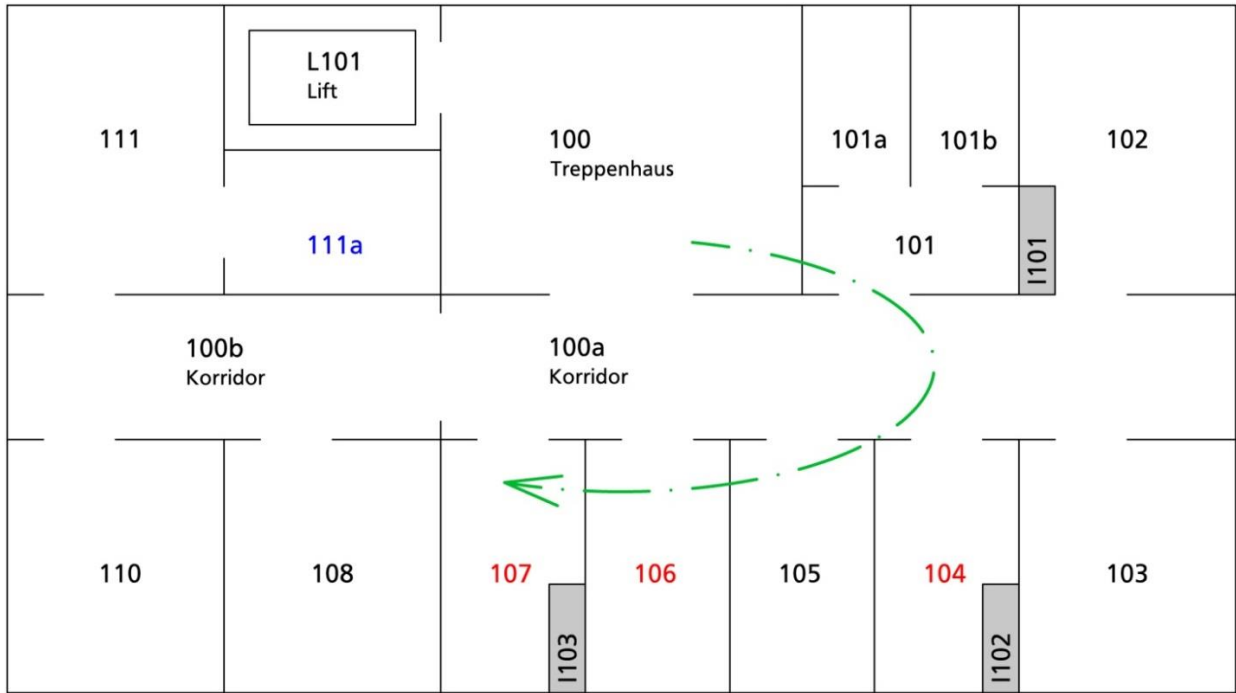


Abbildung 2: Anwendungsbeispiel Nummerierung 1.OG

6. Türnummerierung und Zylinderlistenbezeichnung

Die Nummerierung der Türen und Zylinder wird von den gültigen Raumnummern abgeleitet und steht unter der Hoheit des Zutrittsmanagements vom Departement Betrieb und Infrastruktur.

6.1 Türnummerierung

Die Türnummerierung setzt sich im ersten Teil aus der Raumnummer und im zweiten Teil aus der fortlaufenden Durchzählung der Türen pro Raum zusammen.

z.B. 110.1

- Raumnummer
- Effektive Türnummer (fortlaufende Durchzählung der Türen pro Raum)

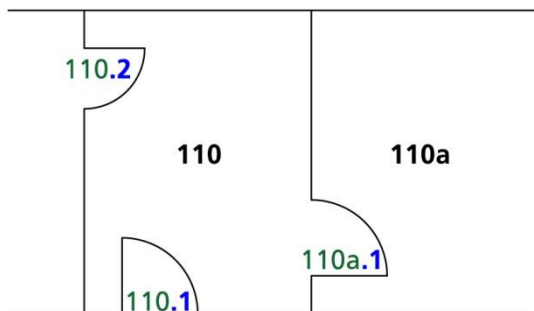


Abbildung 3: Anwendungsbeispiel Türnummerierung 1.OG

6.1.1 Anmerkung

- Haupttüre des Raumes muss mit „.1“ bezeichnet werden
- Weitere Türen innerhalb des Raumes sind im Uhrzeigersinn zu nummerieren
- Für den ersten Teil der Türnummer ist dieser Raum relevant, in welchem sich der Öffnungsradius der Türe befindet

6.2 Zylinder-Listen-Bezeichnung

Die Zylinderlistenbezeichnung ist im Herstellerschliessplan der Schliessanlage in der Spalte Türnummer zu führen und entspricht nicht der Schliessungsposition.

6.2.1 Zylinder für Türen

- Bestehend aus der Türnummerierung und der fortlaufenden Zylinder-Listen-Nr. (z.B. 110.1.1)

Anwendungsbeispiel

110.1.1 → Zylinder (z.B. Türzylinder)

110.1.2. → zusätzlich benötigter Zylinder für die gleiche Türe (z.B. Exitcontroller)

6.2.2 Zylinder in Räumen ohne Bezug auf Türen

Die Zylinderlistenbezeichnung setzt sich in diesem Fall aus der Raumnummer und einem fortlaufenden kleinen Buchstaben für die Zylinder-Listen-Nr. zusammen (z.B. 110.a)

- Anwendungsbeispiel
110.a → zusätzlich benötigte Zylinder im Raum (z.B. Schlüsselschalter)

7. Anhang

7.1 Mitgeltende Unterlagen

Anlagekennzeichnungssystem (AKS) Spitalregion 1 / Kantonsspital St.Gallen (KSSG)

7.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anwendungsbeispiel Nummerierung EG.....	7
Abbildung 2: Anwendungsbeispiel Nummerierung 1.OG	8
Abbildung 3: Anwendungsbeispiel Türnummerierung 1.OG	9

7.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschossbezeichnung.....	5
-------------------------------------	---